



Antrag an die Bürgerversammlung im März 2018

Im Dezember 2016 hat der Landkreis München ein neues Klimaschutzkonzept „29++“ für die 29 Kommunen beschlossen. Danach sollen die CO₂ Emissionen bis 2030 um ca. 50% reduziert werden. Der Garchinger Stadtrat hat diesem Konzept einstimmig zugestimmt, allerdings ist bisher noch nicht viel passiert.

Unser Antrag steht für einen kleinen Schritt in Richtung von mehr Klimaschutz, und zielt darauf, dass die „Klimakommune Garching“ bei ihren eigenen Liegenschaften tätig wird:

„Wir beantragen, dass der Strom- und Wärmeverbrauch der kommunalen Liegenschaften ab 2012 ermittelt und analysiert wird und Vorschläge zur CO₂-Einsparung erarbeitet werden“

Zur Motivation: Schon vor 8 Jahren, am 8. Juli 2010, hat der Garchinger Stadtrat einstimmig das „Integrierte Garchinger Klimaschutzkonzept“ verabschiedet. Darin wurde neben vielen anderen Zielen eine jährliche Feststellung („Controlling“) der Energieverbräuche der kommunalen Liegenschaften beschlossen. Diese wurden jährlich erfasst von 2005 bis 2011, wobei sich herausstellte, dass der Stromverbrauch um 40% anstieg. Seit 2012 gibt es keine neuen Daten und so wissen wir nicht, ob der Stromverbrauch weiter zugenommen, sich stabilisiert oder abgenommen hat. Ohne Kontrolle des Energieverbrauchs kann man aber kein Einsparziel erreichen. Wir schlagen vor, die Verbrauchswerte von einem externen Dienstleister ermitteln zu lassen; dieser soll die Daten auch interpretieren und Vorschläge zur CO₂ Einsparung machen, die dann anschließend umgesetzt werden können. Ein solches Verfahren wird auch vom Landratsamt und mehreren Kommunen im Landkreis angewendet.

Die **Kosten** einer solchen Expertise werden auf einen höheren vierstelligen EUR-Betrag geschätzt und sollten keine Probleme bereiten (notfalls über das Energiesparförderprogramm).

Personelle Ressourcen: Schon im Juli 2010 hat der Stadtrat zusammen mit dem Klimaschutzkonzept auch die Stelle eines „Klimaschutzmanagers“ für die neuen Aufgaben vorgesehen; eine solche Personalverstärkung erfolgte aber nie. In der Diskussion des 29++ Energiekonzepts im letzten Jahr im Stadtrat hat der Umweltreferent eine Personalverstärkung für dessen Umsetzung angemahnt, berücksichtigt wurde das aber nicht. Dabei stellt die Reduktion der CO₂ Emissionen in ganz Garching um die Hälfte bis 2030, wie einstimmig beschlossen, ein sehr anspruchsvolles Projekt dar; diese Herkulesaufgabe erscheint ohne zusätzliche Personal- und Finanzmittel nicht lösbar. Die kommunalen Liegenschaften haben nur einen Anteil von ca. 2% am Gesamtenergieverbrauch der Stadt. Die personellen Ressourcen und Zuständigkeiten für die Unterstützung des externen Dienstleisters aus unserem Antrag sind klarzustellen.

Vesselinka Koch, Wolfgang Ochs
Agenda 21 Garching